

# Klima-**i**nter Info Münster kompakt

*"Klimaforscher in aller Welt sind sich einig, dass eine Erderwärmung um mehr als zwei Grad gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter mit unbeherrschbaren Risiken verbunden ist. Extremwetterereignisse (Sturm und Starkregen), der Anstieg des Meeresspiegel, Dürren und die Ausbreitung von Wüsten drohen manche Erdstriche unbewohnbar zu machen. Die daraus entstehenden sozialen Konflikte drohen ständig sich in kriegerischer Gewalt zu entladen. Die Zahl der Klimaflüchtlinge würde das Ausmaß der gegenwärtigen Flüchtlingsströme um ein Mehrfaches übersteigen"*

Aus der Plattform von **Münsters Bündnis für Klimaschutz**,  
( Vgl. Artikel unten )

## Jugend und Klimawandel

In der jüngsten Shell-Jugendstudie wurden Jugendliche zwischen 12 und 25 Jahren auch danach befragt, welche Entwicklungen ihnen persönlich Angst machen würden. Dabei gaben 55% den Klimawandel als Angstfaktor an. (Im Jahr 2010 waren es 57%). Mehr Angst haben Jugendliche vor Terrorakten (73%) und vor einer allgemeinen Umweltverschmutzung (60%). ( nach Süddt. Zeitung, 14.10.2015)

### Im optimalen Fall 2,7 Grad. Zum Stand der Verhandlungen für den Pariser Klimagipfel

Bislang haben 146 der rund 200 in Paris vertretenen Länder ihre nationalen Klimapläne an das Sekretariat der Pariser Weltklimakonferenz gemeldet, das die Verhandlungen organisiert. Im Klima-Fachjargon heißen diese Ziele INDCs (Intended Nationally Determined Contributions). Und sie sind so etwas wie eine neue Zauberformel des internationalen Klimaschutzes. Jedes Land legt einen Plan vor, was es national im Klimaschutz leisten möchte. Experten errechnen daraus, welche Minderungen an Gasen das insgesamt zur Folge hat. Freiwilliges Engagement ist also gefragt, kein Zwang mehr wie früher.

„Daran ist doch die Klimakonferenz von Kopenhagen 2009 gescheitert“, sagt dazu der deutsche Umweltschaftssekretär Jochen Flasbarth. Vor der Kopenhagen-Konferenz hätten die Wissenschaftler eine starke Minderung der Treibhausgase verlangt, das habe die Konferenz dann von den Staaten eingefordert - ohne Ergebnis. Die Konferenz scheiterte jämmerlich.

Wenn alle Staaten jetzt tatsächlich einhalten, was sie versprechen, dann könnte die durchschnittliche Erwärmung der Erde auf "etwa 2,7 Grad bis 2100 begrenzt werden", sagt Flasbarth. Zwei Grad halten Wissenschaftler für gerade noch tolerabel. Mit anderen Worten: Das wahrscheinliche Resultat der Paris-Konferenz reicht nicht aus, um den Klimawandel zu stoppen, ist aber besser als lange erhofft.

"Und die Länder sind in ihren Zielen eher konservativ geblieben, was verständlich ist. Sie wollen vor der Konferenz eben sehen, was die anderen Staaten vorlegen", ergänzt Christiana Figueres, die Chefin des in Bonn angesiedelten Weltklimasekretariats. Flasbarth fügt hinzu, die Chinesen etwa hätten zu erkennen gegeben, dass sie mehr leisten könnten als das, was sie in Paris versprechen wollen. Dort

will Peking zusichern, seine Emissionen nach 2030 kontinuierlich zu senken. ( nach Deutsche Welle, 30.10.2015)

## Fortschritte beim Kohleausstieg

In Deutschland gehen in den kommenden Jahren etwa neun Braunkohlekraftwerke schrittweise vom Netz. Darauf hat sich Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel mit den Energiekonzernen RWE, Vattenfall und Mibrag geeinigt. Im Gegenzug erhalten die Konzerne Entschädigungszahlungen in Milliardenhöhe – die zahlt der Stromverbraucher. Ziel der Maßnahme ist, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bezogen auf das Zieljahr 2020 um bis zu 12,5 Millionen Tonnen zu senken. Das ist Teil eines Energie- und Klimapakets, mit dem die Emissionen Deutschlands bis 2020 um 40 Prozent niedriger liegen sollen als 1990.

Als Entschädigung erhalten die Kraftwerksbetreiber mit der neuen Vereinbarung 230 Millionen Euro jährlich über sieben Jahre. Die EU muss allerdings noch entscheiden, ob sie den Entschädigungszahlungen zustimmt oder sie als unerlaubte Beihilfen ablehnt, da sie die neue Sicherheitsreserve für unnötig hält. Ursprünglich sollten mit dem Klimabeitrag 22 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> zusätzlich zu den Prognosen bis 2020 im Kraftwerkspark eingespart werden. Die Klimareserve verlagerte davon bereits knapp 10 der 22 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> in andere Sektoren wie die Kraft-Wärme-Kopplung oder die Energieeffizienz. Übrig blieben zwischen 11 und 12,5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>, die über die Klimareserve eingespart werden sollen. GERMANWATCH kommentiert die Vereinbarung mit verhaltener Zuversicht: „Nach der Stein- wird auch die Braunkohle zum Auslaufmodell. Je früher betroffene Unternehmen, Regionen und Arbeitnehmervertreter dies akzeptieren, desto sozialverträglicher kann der notwendige Strukturwandel gestaltet werden. Um die langfristigen Klimaziele zu erreichen, muss die Kohleverstromung in Deutschland bis zum Jahr 2035, spätestens aber 2040, komplett beendet werden.“

## Neues Bündnis für Klimaschutz in Münster

Im Vorfeld der Pariser Weltklimakonferenz haben sich in Münster unterschiedliche bürgerschaftliche Gruppen und Vereinigungen zu Münsters Bündnis für Klimaschutz zusammengeschlossen. Sie haben eine gemeinsame Plattform erarbeitet, in der sie sich u.a.

für einen beschleunigten Ausstieg aus der Kohleverstromung, für mehr Klimagerechtigkeit in Bezug auf die ärmeren Länder des Südens und im privaten Bereich für einen klimaverträglicheren Lebensstil aussprechen. Speziell für Münster heißt es, dass es aus heutiger Sicht sehr schwierig sei, dass selbst gesteckte Ziel einer 40%-igen CO2-Reduktion bis 2020 im Vergleich zu 1990 noch zu erreichen. Eine Chance dazu bestehe nur, „wenn

- die Stadtwerke bis 2020 ihr Stromangebot zu mindestens 60% aus erneuerbaren Energien beziehen;
- Münster neue Programme zur massiven Förderung der energetischen Altbausanierung auflegt;
- Münster Maßnahmen ergreift, die den öffentlichen Personennahverkehr und den Fahrradverkehr gegenüber dem motorisierten Individualverkehr deutlich stärker privilegieren.“

Abschließend heißt es in der Plattform:

„Wir in **Münsters Bündnis für Klimaschutz** möchten dazu beitragen, dass dem Klimaschutz in Münster die Priorität eingeräumt wird, die ihm angesichts der elementaren Zukunftsbedrohung für unsere Kinder und Enkel und für das Zusammenleben auf unserem Planeten gebührt.“

Eine Vortragsveranstaltung mit dem ehem. Bundestagsabgeordneten und jetzigen stellvertr. Vorsitzenden der deutschen Umweltstiftung **Hermann Ott über die Chancen der Pariser Klimakonferenz am 9. November** (Vgl Termine) sowie ein Aktionstag am letzten Samstag vor Beginn der Klimakonferenz – das sind die ersten Vorhaben dieses Bündnisses. Der vollständige Text der Plattform erhältlich unter dem Link: [www.umweltforum.de](http://www.umweltforum.de)

## Auf dem Weg zum zweiten

### Tag der Nachhaltigkeit

Nachdem am 27. Juni 2015 in Münster zum ersten Mal ein „Tag der Nachhaltigkeit“ stattgefunden hat, soll es im nächsten Jahr am 4. Juni 2016 einen zweiten Nachhaltigkeitstag geben – diesmal zeitlich parallel zu anderen Nachhaltigkeitstagen auf Bundes- und Europaebene.. Zur Verstärkung der Arbeit und zum Akquirieren von Spenden und Stiftungsgeldern wurde am 1.10. d.J. der Verein „Münster nachhaltig e.V.“ gegründet. Ausdrücklich betonen die Akteure aber, dass sie sich weiterhin in erster Linie als Bürgerbewegung verstehen. Alle Netzwerkpartner und Interessierte sind eingeladen, gemeinsam ein inhaltliches Konzept für den zweiten Münsteraner Nachhaltigkeitstag erarbeiten. Die nächsten diesbezüglichen Plenumsitzungen sind am 11. Nov. und am 9. Dezember, jeweils um 19h in der Zukunftswerkstatt, Schulstr. 45. Weiter Informationen unter [www.muenster-nachhaltig](http://www.muenster-nachhaltig).

### Links und Literatur

- Der BUND hat zusammen mit der Heinrich-Böll-Stiftung einen äußerst informativen „**Kohleatlas. Wie wir das Klima verheizen**“ herausgegeben. Der Atlas ist gegen Versandkosten zu beziehen oder als pdf herunterladbar über [www.boell.de/de/2015/06/02/kohleatlas](http://www.boell.de/de/2015/06/02/kohleatlas)
- Ebenfalls bei der Heinrich Böll Stiftung ist der englischsprachige **Report „Making a killing Who pays the real costs of Big Oil, Coal and Gas?“** über die bereits jetzt spürbaren Auswirkungen der Erderwärmung auf die ärmsten und schutzlosesten Menschen; ebenfalls als pdf zu beziehen unter [www.boell.de/de/2015/10/22/making-killing](http://www.boell.de/de/2015/10/22/making-killing)

### Termine:

- Do, 5.11., 19.30h **„Die Kuh ist kein Klimakiller!“** Vortrag und Diskussion; Ref.: Dr. Anita Idel ( Volkshochschule, Aegidiimarkt 2)
- Mo, 9.11., 18h **Treffen der Klima-Initiative Münster**, Volkshochschule, Aegiddimarkt 2
- Mo, 9.11., 19h **Klimaschutz im Schneckentempo?** Was ist von der Klimakonferenz von Paris zu erwarten, und was muss zusätzlich geschehen, damit die Klimaerwärmung erträglich bleibt? Ref.: **Hermann E. Ott** (Wuppertalinstitut; stellvertr. Vorsitzender der deutschen Umweltstiftung), Volkshochschule, Aegiddimarkt 2
- Mi, 11.11., 19h **Plenumsitzung der Bürgerbewegung „Münster nachhaltig“** zur Vorbereitung des nächsten „Tags der Nachhaltigkeit“ in der Zukunftswerkstatt, Schulstr. 45. Auch hier sind neue Interessenten an einer Mitarbeit herzlich willkommen.
- Do, 12.11., 19h **6. Energiestammtisch**; Thema „Mikro-Kraft-Wärme-Kopplung-Anlagen“, Saal 1 des Hauptgebäudes der Bezirksregierung Münster, Domplatz 1-3
- Do, 19.11., 16.15h **Verzichten oder zahlen. Unsere Pflichten beim Klimaproblem**; Vortrag von **Prof. Dr. Olaf Müller** (Humboldt Universität Berlin), Hörsaal S9 im Schloss
- Di, 24.11., 16.15h **Sitzung des Klimabeirats der Stadt Münster** im Stadtweinhaus, Braunsbergzimmer. Die Sitzungen sind öffentlich. Informationen unter [www.klimabeirat-muenster.de](http://www.klimabeirat-muenster.de)



**Herausgeber: Klima-Initiative Münster**

**Kontakt:** Silke Erdmann, [info@planungsbuero-erdmann.de](mailto:info@planungsbuero-erdmann.de)  
Michael Tillmann, [m-tillmann@muenster.de](mailto:m-tillmann@muenster.de)

*Wer diesen monatlichen Infodienst regelmäßig per mail erhalten möchte, kann sich über eine der beiden o.a. Kontaktadressen in den Verteiler aufnehmen lassen. Auf gleichem Weg ist auch Abbestellung des Infodienstes möglich.*